

Wo steckt Tony Hayward?

Der BP-Chef fliegt derzeit um die Welt, um Geld für seinen kränkelnden Konzern aufzutreiben

Von Daniel Schnettler

LONDON. Die Bilder erinnern an einen Überfall von Paparazzi auf einen Hollywood-Star: Ein gut gekleideter Herr Mitte fünfzig verlässt ein Hotel in Abu Dhabi, ein Kameramann folgt ihm schnellen Schrittes, die Bilder vollkommen verwickelt.

Kurz vor einem guten Schuss schiebt sich die Hand eines Leibwächters vor die Linse. Die Hatz ist vorbei. Vorerst.

Es ist BP-Chef Tony Hayward, der da flüchtet. Hayward ist auf Bettel-tour. Er versucht derzeit alles, um Geld für seinen in Not geratenen Konzern aufzutreiben. Er spricht mit strategischen Investoren genauso wie mit möglichen Käufern für Teile seines Unternehmens. Denn die Kosten der Ölpest im Golf von Mexiko drohen BP in den Abgrund zu reißen. Von feindlicher Übernahme bis Pleite scheint alles möglich.

Treffen mit Kronprinz in den Emiraten

In Abu Dhabi traf sich Hayward Mitte der Woche direkt mit dem Kronprinzen des Emirats. Er wollte den Scheich davon überzeugen, dass sein Reichtum bei BP gut angelegt wäre.

Der Aktienkurs hat sich wegen der Ölpest halbiert. Ein starker Anteilseigner wäre ein Segen, denn er würde BP vor dem Ausverkauf an die Konkurrenz schützen. In der Konzernzentrale geht die Furcht vor Exxon-Mobil und Shell um.



BP-Chef Tony Hayward versucht derzeit alles, um Geld für seinen in Not geratenen Konzern aufzutreiben. Foto: dpa

Dass die Araber grundsätzlich bereit sind, ihre Ölmilliarden nach Europa zu überweisen, hatten spektakuläre Einstiege mehrerer Staatsfonds bei Daimler, Volkswagen oder der MAN-Tochter Ferrostaal gezeigt. Geschätzte 25 Milliarden US-Dollar wollte Hayward den Vertretern von Abu Dhabi, Katar, Kuwait oder Saudi Arabien aus dem Kreuzleiern. Der BP-Chef sprach vor Reportern von einem sehr guten Treffen.

Nach 24 Stunden flog Hayward auch schon weiter mit unbekanntem Ziel. Mittlerweile ist sein Jet in Angola gesichtet worden. Und wieder war rasch eine Kamera vor Ort, liefen die Bilder direkt in die Wohnzimmer der aufgebrauchten amerikanischen Bevölkerung.

US-Medien haben auf diesen Besuch das Preisschild von einer Milliarde Dollar geklebt. Soviel könnten Beteiligungen in dem afrikanischen Land abwerfen, wenn sie BP ver-

kaufen kann. Der Wirtschaftssender Bloomberg TV spekulierte, nächste Ziele könnten Argentinien und Kolumbien sein, wo BP an Öl- und Gasfeldern beteiligt ist. Acht Milliarden beziehungsweise zwei Milliarden Dollar sollen die Besitzungen dort wert sein.

Zum Abschluss der Tour rechnen Beobachter dann mit einem Besuch in New York. Hayward erhofft sich von den Wall-Street-Bankern angeblich Kredite über neun Milliarden Dollar.

Ölpest zieht sich schon von Texas bis Florida

BP ist auf frisches Geld angewiesen. Der Konzern hatte auf Druck der US-Regierung alleine 20 Milliarden Dollar in einen Fonds stecken müssen, mit dessen Mitteln das schmierige Wasser gesäubert, die ölverdrehten Strände gereinigt und die Verlierer der Ölpest – Fischer und das Gastgewerbe – entschädigt werden sollen. Denn mit den Fischen und den Touristen fehlen wichtige Einnahmequellen. Die schwarz-braune Masse zieht sich von Florida bis Texas.

Aus eigener Kraft kann BP die Lasten kaum tragen, ein Bankrott wäre aber trotz der Unbeliebtheit des Unternehmens keine Alternative. Denn wer soll dann die Rechnungen zahlen?

Und so will US-Präsident Barack Obama genau über die Schritte von Hayward informiert werden, denn der BP-Chef muss die Schecks ausstellen. Im Weißen Haus dürften die Fernseher mit den Paparazzi-Bildern die ganze Zeit laufen. dpa

Verwirrung um stinkendes Ekelfleisch

BERLIN. Bakterienverseuchtes, stinkendes Fleisch mit kälteliebenden Keimen soll nach Angaben eines bundeseigenen Forschungsinstituts in den Handel gelangt sein. Das Verbraucherministerium sieht hierfür allerdings keinen Beleg. Das Bakterium „Clostridium estertheticum“, das kälteresistent ist, bläht Vakuumverpackungen auf und führt zu üblem Geruch. Gesundheitsgefahr soll nicht bestehen.

„Die Länder haben keine Angaben gemacht, die darauf schließen ließen, dass durch diesen Keim verdorbenes Rindfleisch in den Handel gelangt sein könnte“, sagte gestern ein Ministeriumssprecher. Auch Verbraucherbeschwerden seien ihm nicht bekannt.

Das Max-Rubner-Institut in Kulmbach berichtet jedoch von illegalen Machenschaften mit Rindfleisch: „Wir haben ganz klare Hinweise dafür, dass dieses Fleisch wieder in den Verkehr gelangt, dass umverpackt und umetikettiert wird“, sagte Fleischforscher Manfred Gareis dem Sender SWR. Wie viel Bakterienfleisch auf den Markt gekommen ist, lässt sich nach Angaben des Senders nicht abschätzen.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung erklärte, das Fleisch sei zwar nicht mehr zum Essen geeignet, Gefahr für die Gesundheit besteht aber wahrscheinlich nicht.

Das MRI nahm 92 Rindfleischproben aus dem Handel unter die Lupe. Die Forscher fanden in 88 Prozent der Fälle den Keim. Sie entdeckten ihn auch in Wildfleisch, Schweinefleisch, Putenfleisch und Lammfleisch. Die Ergebnisse zeigten, dass die Verunreinigung weitaus größer sei als angenommen. dpa

Erfolgsförderung für Auszubildende

Zeitungsprojekt für Lehrlinge startet

BRAUNSCHWEIG. Zum neuen Ausbildungsjahr startet der Braunschweiger Zeitungsverlag gemeinsam mit Partnern die regionale Initiative „Zukunft bilden“. Sie soll Auszubildende an einen mündigen Umgang mit Medien heranführen.

Ab sofort können alle Betriebe ihre Auszubildenden mit einem Projektabonnement ausstatten. Diese bekommen nicht nur für ein Jahr die Tageszeitung ins Haus, sondern auch einen monatlichen Bildungsbrief. Zudem können die Lehrlinge an Vorträgen und Schreibwerkstätten teilnehmen.

Neben Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer und Arbeitgeberverband ist die Bürgerstiftung Braunschweig Partner der Initiative. Mit dem Vorstandsvorsitzenden Ulrich E. Deissner sprach Nadine von Wille.



Ulrich E. Deissner, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Braunschweig. Foto: Bürgerstiftung

Wer zahlt in diesen Fonds ein?

Im Prinzip kann jeder für den Fonds eine Spende leisten. Insbesondere hoffen wir aber auf größere Ausbildungsbetriebe, die über den eigenen Bedarf hinaus Abos für weitere Auszubildende aus der Region zur Verfügung stellen.

Welche Firmen können sich um eine kostenlose Teilnahme bewerben?

Der Fördertopf ist für Ausbildungsbetriebe mit weniger als zehn Mitarbeitern gedacht. Die Betriebe müssen in der Region ansässig sein. Maximal werden pro Betrieb im ersten Projektjahr 100 Prozent des Abonnements für zwei Auszubildende übernommen.

SERVICE

Weitere Informationen: www.zukunftbilden.org
Anträge auf geförderte Projektabonnements können dort heruntergeladen werden. Die Anträge sind zu richten an: Bürgerstiftung Braunschweig, Haus der Braunschweigischen Stiftungen, Löwenwall 16, 38100 Braunschweig, Faxnummer: (0531) 48 03 98 41.

Die Bürgerstiftung Braunschweig unterstützt „Zukunft bilden“. Was hat Sie persönlich von der Bildungsinitiative überzeugt?

Die Qualitätssicherung von Aus- und Weiterbildung ist uns ein Anliegen. Deshalb sagen wir Ja dazu. Hier wird für junge Erwachsene eine große Chance geschaffen, Themen aus Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur intensiv kennenzulernen und zwar nicht nur durch das Lesen der Zeitung. Besonders überzeugt mich, dass die Auszubildenden medienpädagogisch begleitet und ihre Fortschritte wissenschaftlich untersucht werden. So können wir am Ende sehen: Das hat etwas gebracht.

Die Initiative verfügt über einen Fonds, der treuhänderisch von der Bürgerstiftung verwaltet wird. Was ist Ziel des Fonds?

Wir wollen Spenden sammeln und diese in Form von geförderten Projektabonnements an kleine Betriebe weitergeben – also an Ausbildungsbetriebe, die finanzschwächer sind.

Anzeige

„Schluss-aus – Alles muss raus!“

Sommer-Schluss-Verkauf bei **Wittlake**

Totale Lager-Räumung, bis 78% reduziert

teilweise mit kleinen Schmutzfehlern

500 m² Teppichfliesen , Dt. Markenfabrikate, 49x49/50x50 u. 60x60 cm, selbstliegend, 10 versch. Farben, Stück bisher 10,95 / 12,95 / 14,95 jetzt Stück 2,95		HARO⁺ + Tarkett-Laminatböden versch. Dekore, 9 mm mit Dämmung statt 14,95 9,95	
Echter Nepal-Teppich ca. 170 x 240 998,- jetzt 298,-	Echter Nepal-Teppich 200 x 249 998,- jetzt 249,-	Marokk. Berber 170 ø rund 598,- jetzt 149,-	Afghan. Tschobi-Teppich 213 x 305 3.998,- jetzt 998,-
Ind. Nepal-Teppich ca. 170 x 240 498,- jetzt 149,-	Pers. Gabbeh-Teppich 205 x 240 1.475,- jetzt 449,-	Perser-Teppich Täbriz sehr fein ca. 300 x 400 2.498,- jetzt 398,-	Perser Teppich Hosseinabad 220 x 310 1.850,- jetzt 500,-
Pers. Gabbeh-Teppich ca. 170 x 240 1.998,- jetzt 598,-	Echter Nepal-Teppich 209 x 250 750,- jetzt 199,-	Perser-Teppich Mesched 250 x 315 2.298,- jetzt 498,-	Perser-Teppich Keschan sehr fein 200 x 300 1.850,- jetzt 398,-
Pers. Gabbeh-Teppich ca. 175 x 255 1.498,- jetzt 498,-	Echter Nepal-Teppich 207 x 306 1.198,- jetzt 199,-	Perser-Teppich Machal ca. 300 x 400 2.998,- jetzt 398,-	Perser-Teppich Edel-Täbriz ca. 850.000 Knoten per m ² , ca. 295 x 407 21.600,- jetzt 6.900,-
Ind. Gabbeh-Teppich ca. 170 x 240 878,- jetzt 149,-	Echter Nepal-Teppich 100 ø rund 198,- jetzt 69,-	Perser-Teppich Nain 200 x 300 1.998,- jetzt 598,-	Kaschmir-Teppich feine Raupenseide 251 x 316 7.995,- jetzt 1.998,-
Pers. Gabbeh-Galerie ca. 100 x 290 698,- jetzt 149,-	Echter Nepal-Teppich 265 ø rund 1.498,- jetzt 249,-	Echter Nepal-Teppich 300 x 400 2.878,- jetzt 498,-	Echter Pers. Gabbeh Brücken ca. 70 x 140 bisher 149,- jetzt 29,-
Pers. Galerie viele versch. Provenienzen ca. 115 x 320 1.298,- jetzt 179,-	Echter Nepal-Teppich 250 ø rund 998,- jetzt 199,-	Perser-Teppich Täbriz 215 x 320 2.498,- jetzt 498,-	50 Stück Perser Brücken Hamadan , ca. 75 x 120 bisher 149,- jetzt 29,-
Echte Nepal-Teppiche 200 x 250 1.790,- jetzt 249,-	Marokk. Berber 250 x 250 1.498,- jetzt 198,-	Kaschmir-Teppich reine Raupenseide 185 x 275 2.998,- jetzt 698,-	1 Stapel Shaggy-Langflor-Teppiche versch. Farben ca. 170 x 240 188,- jetzt 50,-
Ind. Nepal-Teppich 200 x 300 598,- jetzt 198,-	Marokk. Berber 250 x 300 1.250,- jetzt 298,-		

Teppichhaus **Wittlake**

Ihre erste Teppichhaus-Adresse für alles Wertvolle auf dem Fußboden!

– Lieferung frei Haus – Verlegung prompt und preiswert.

38100 Braunschweig, Alte Waage 1,
☎ 05 31/1 80 66, www.teppichhaus-wittlake.de
Täglich verlegen wir Parkett, Laminat, Kork, PVC und Teppichböden